

Zitat: RP, Christine Zacharias, 06. Juli 2012

### **Südring: Verkehrszahlen stabil**

**Nach einer Zählung der Fahrzeuge lehnt die Stadt die Umbauvorschläge der örtlichen Bürgerinitiative ab. Allerdings will sie mehr kontrollieren, denn es wird viel zu schnell gefahren.**

Bestechen wollten die Mitglieder der Bürgerinitiative "Staufreier Südring" die Mitglieder der Bezirksvertretung 3 bei der jüngsten Sitzung nicht. Eher einen kleinen ironischen Seitenhieb landen: Sie verteilten 60 runde Backwaren, die es in sich hatten und unter anderem mit Peperoni und Chili ganz schön scharf auf der Zunge lagen: "Darauf hat uns Manes Meckenstock gebracht", berichtete Jürgen Borrmann von der Initiative augenzwinkernd. "Der Chili steht für die Brisanz, der Knoblauch für die Abgasbelastung und die Körner für die täglichen Verstopfungen."

Backwerk also als Synonym für den Verkehrskollaps. Den befürchtet die Initiative nämlich, wenn der derzeit im Bau befindliche Aldi-Discounter an der Ecke Aachener Straße/Südring eröffnet wird. Denn dessen künftige Klientel wird zu großen Teilen aus Richtung Neuss kommenden Pendlern bestehen, die auf dem Heimweg noch schnell ihre Einkäufe erledigen. Diese müssten aber, um zum Supermarkt zu gelangen, zwei Straßenbahngleise und zwei Gegenfahrbahnen queren. Die Initiative befürchtet als Folge lange Rückstaus.

### **Kein Umbau erforderlich**



Foto: Andreas Endermann

Die Verkehrsbelastung auf dem Südring (hier die Kreuzung zur Aachener Straße) ist zwar hoch, aber seit Jahren unverändert. Das hat eine Verkehrszählung ergeben. Allerdings wird zu schnell gefahren, vor allem nachts.

Sie hat deshalb vier Varianten erarbeitet, die dies verhindern sollen. Winfried Hein vom Amt für Verkehrsmanagement ging diese Varianten bei der jüngsten BV-Sitzung einzeln durch – mit dem Ergebnis, dass die Verwaltung diese sämtlich ablehnt und letztlich bei ihrer Lösung bleibt: längere Abbiegespuren, Umbau der Haltestellen und intelligente Ampelschaltungen.

Variante A der Initiative sieht eine Mittelinsel für die Haltestelle in Höhe Aldi vor. Doch die müsste aus Sicherheitsgründen an beiden Enden je eine Ampelanlage aufweisen. Dann würde der Haltepunkt jedoch sechs Meter lang und viel zu platzraubend. Variante B sieht zu Aldi hin eine Haltestellen-Insel in der Mitte. Vor dem Seniorenheim gegenüber soll jedoch der Halt an den Fahrbahnrand. "Dann kann die Bahn aber nicht immer die Haltestelle anfahren und auch der Autoverkehr nur verzögert abfließen", so Hein.

Laut Variante C könnte die Haltestelle stadtauswärts Richtung Kopernikusstraße/Dahlacker verlegt werden – für Hein auch keine Alternative. "Dann lägen die Haltestellen 200 Meter auseinander und hätten gar keinen Bezug mehr zueinander." Und auch Variante D, die die Verlegung beider Haltestellen an die Kreuzung Dahlacker vorsieht, lehnt er ab, denn dann wären die "publikumsträchtigen Adressen" auf der Aachener Straße nicht mehr gut angebunden.

Nach dieser Absage brachte dann auch das Ergebnis der Verkehrszählung nicht das von der Initiative erhoffte Ergebnis: Demnach haben die Verkehrsströme auf dem Südring – gemessen wurde an einem Tag an drei Punkten – mit rund 60 000 Fahrzeugen pro Tag nicht wesentlich zugenommen. Zwar sei der Pkw-Verkehr zwischen Südring und Aachener Platz angestiegen (14 Prozent). "Aber dennoch wird, wenn die Kreuzung umgebaut wird, der Verkehr um Aldi bei einer Ein- und

einer Ausfahrt abwickelbar sein", so Stadtmitarbeiter Andreas Demny. "Eine Neuplanung in dem Bereich ist nicht erforderlich." Zugenommen hat nach Demnys Angaben allerdings der Schwerlastverkehr. Und es wird zu schnell gefahren, vor allem nachts. Das soll demnächst kontrolliert werden. Zitat Ende